

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 31

Artikel: Tempo : 95 km! : Der schnellste Sport am Wasser : Rennen mit Aussenbordmotor-Gleitbooten
Autor: Moser, Hans-Joachim
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

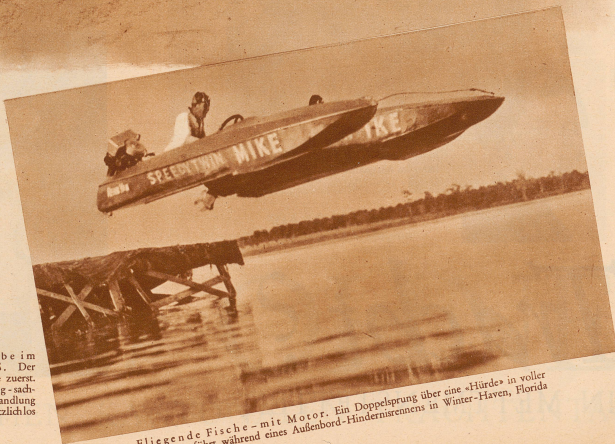
Tempo: 95 km! Der schnellste Sport zu Wasser: Rennen mit Außenbordmotor-Gleitbooten



Die kritische Stelle: an der Wendenmarke. Hier muß der Boorührer sein Boot in die Kurve reißen. Je schärfer die Kurve, umso geringer der Zeitverlust und umso größer die Sieges-Chance



Hauptprobe im Wasserfaß. Der Motor muckte zuerst. Nach geduldig-sachkundiger Behandlung aber ratter er plötzlich los



Fliegende Fische - mit Motor. Ein Doppelsprung über eine «Hürde» in voller Fahrt, ausgeführt während eines Außenbord-Hindernissen in Winter-Haven, Florida

Tempo beherrscht die Zeit. Rekordwütig suchen die Menschen in allen Sportarten sich zu überholen. Zu Fuß, auf zwei und vier Rädern, mit Motoren, auf der Rennbahn, auf der Skischanze, in der Luft und im Wasser. Gerade der Wassersport hat durch eine noch junge Erfindung mächtigen Auftrieb erhalten: durch die Außenbordmotoren, deren Anhängerzahl ständig im Wachsen ist. Die Außenbordmotor-Gleitboote, oder wie man als tüchtiger Sportler zu sagen sich verpflichtet fühlt, die «Outboards» sind auch für solche erschwinglich, denen die Anschaffung eines eigentlichen Motorbootes versagt bleibt. — Regatta! Wettlauf zu Wasser, Kampf der Motoren! Wie nervöse Rennpferde zittern die Boote hinter der Startlinie. Ein Kommando, ein Schuß, die Startflagge fällt. Jetzt rasen sie los. Der Motor, von den Eingeweichten «Kaffemühle»- oder «Nähmaschine»-benannt, heult, knattert, faucht. Hochauf spritzt das entzweigeschnitene Wasser. Steil hebt sich der Bug aus den Fluten. Tempo: 95 Stunden-Kilometer! Gar nicht gleichmäßig geht die Fahrt. Oft hupsen die Boote in wilden Sprüngen über die Wasserfläche. Bei der Wendenmarke legt sich alles scharf in die Innenkurve. Im aufgewühlten Wasser drehen sich die Boote fauchend herum. Krampfhaft halten die Führer das Steuer. Manchmal geschieht, daß einer das Gleichgewicht verliert, hoch im Bogen aus dem knatternden Boot fliegt. Fachmännisch heißt das: «er ist ausgestiegen». Die andern rasen weiter bis das Kanönnchen am Ziel den Siegeschuß löst. Die «Rennrutscher» haben ihre Launen und Tücken, bald streikt die Zündung, bald die Kerze, oder der Motor verweigert den Gehorsam. Unverdrossen aber gehts auf weitere Rekordjagden und mit dem Wetter und Aufbegehren über die launischen Böden lernt man auch die Kunstkniffe, die schließlich ohne unfreiwilliges Bad zum Ziel oder endlich mal sogar zum Siege führen.

Text und Zeichnungen von Hans-Joachim Moser



Das Heftpflaster. Ein Loch an der untern Backbordseite wird in einer Regatta-Pause mit Kistendeckeln zugemlickt



«Er steigt aus». So sagt der Fachmann, wenn einer aus dem ungestüm über das Wasser galoppierenden Boot fliegt. Solch unfreiwillige Sprünge sind bei Außenbord-Rennen keine Seltenheit. Die herrenlosen Boote stürmen dann wie wild gewordene Tiere davon und können allen, was ihnen in die Quere kommt, gefährlich werden